

neue lustige
Gegensätze
schöner Mundart?
Keller's
boten solche in
alle. Bisher er-
ende 4 Bändchen:
d Zwetschea,
Sächla zum
und Lächla
Mauganeschtle
muscher!
Band Mk. 5.40
stilig bei
HERR,
Buchhandlung.



Nr. 37.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang.

Ercheinungspreis: 6 mal wöchentlich. Anzeigepreis: Die kleinste halbe Seite 60 Pf.,
Reklamen 2.— Mk. — Für 2 mal wöchentlich kommt ein Zuschlag von 100%. — Inserat. 9.

Dienstag, den 15. Februar 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtslohn Mk. 12.90 vierteljährlich. Postbezugspreis
Mk. 12.90 mit Postgeld. — Erlaub der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Um die Pariser Beschlüsse.

Das französische Echo auf die Stuttgarter Rede des deutschen Außenministers.

Paris, 14. Febr. Zur Rede des Reichsministers Dr. Simons in Stuttgart sagt Berlingot im „Echo de Paris“: Die Bemerkungen des Ministers, daß die deutschen Vorschläge die dringendsten Bedürfnisse der Alliierten befriedigen, lassen darauf schließen, daß man zum Programm von Brüssel, mit anderen Worten, zu den fünf Jahreszahlungen und den Naturalleistungen zurückkehren wolle. Das seien Forderungen, die man mit einiger Mühe in erster Stunde beseitigt habe. Da Deutschland nicht mehr hoffen könne, daß die Festhaltung seiner gesamten Verpflichtungen aufgeschoben werden könne, was die Entente stets vor die Gefahr gestellt habe, sich aufzulösen, bevor die Reparation zu einem guten Ende geführt worden ist, verurteilt die Entente nun eine Lösung zu finden, die das gleiche Ergebnis zeitigen könnte. — Der „Petit Parisien“ sagt: Dr. Simons hat vernommen lassen, daß Deutschland in London verlorben wird, daß man die in Paris festgesetzte Summe herabsetze. Die Herabsetzung sei wahrscheinlich die einzige Sache, die Deutschland auf keinen Fall bewilligt werden dürfe. Die Alliierten wollten Deutschland für die Zahlung seiner Schuld kein vollkommen selbständiges System aufzwingen. Aber nur unter der Bedingung könnten Abänderungen stattfinden, daß durch sie der Betrag der deutschen Schuld, wie ihn die Pariser Konferenz festgestellt habe, nicht herabgemindert werde. Nach dem Blatt beträgt die äußere Schuld Deutschlands auf den Kopf nur 40 Mark, in Frankreich 102 Franken. — Nach dem „Petit Journal“ enthält die Stuttgarter Rede nur einige wenige Andeutungen über die deutschen Gegenanschläge. Es handele sich, wie es scheint, um den Mobilisierungsplan der deutschen Schuld mit Unterstützung amerikanischer und neutraler Finanzgruppen. Das Blatt meint jedoch, man dürfe nicht vergessen, daß nach dieser Richtung nichts Ernsthaftes unternommen werden könne, solange der Regierungswechsel in Amerika sich nicht vollzogen habe und solange die neue Regierung nicht die effektive Leitung der Geschäfte in der Hand habe, was nicht vor der zweiten Hälfte des April eintreten würde. — Der „Figaro“ sagt, Dr. Simons habe noch nicht die Pauschalsumme angegriffen. Aber er spreche von phantastischen Summen. Er kündige außerdem an, daß das Abkommen, das in London abgeschlossen werde, eine Wendung des Friedensvertrags bedeute und daß es infolgedessen von den gesetzgebenden Versammlungen in Deutschland geprüft werden solle. Das sei eine ziemlich ingenieure Art, im Voraus die Verantwortlichkeit zu teilen.

Paris, 14. Febr. Zur Stuttgarter Rede des Reichsministers Dr. Simons sagt das „Journal des Debats“, der Minister habe sich lockerer ausgedrückt als in seiner Reichstagsrede, aber aufs neue erklärt, das Abkommen von Paris sei als Verhandlungsgrundlage unannehmbar. Er habe gesagt, die Revision des Versailler Vertrags sei unvermeidlich. Er habe sogar dagegen protestiert, daß der Vertrag von Versailles Deutschland die Schuld am Kriege zuerkenne. Man könne nicht dulden, (1) daß die Minister von Berlin und Wien wieder die Legende von der Unschuld verbreiteten. Die Alliierten dürften offizielle Kundgebungen wie die in Stuttgart nicht dulden (2). Die deutschen Vertreter seien nicht nach London berufen, um über die Revision des Pariser Abkommens zu verhandeln, sie hätten nur Vorschläge über die besten Ausführungsmethoden der in Paris getroffenen Entscheidungen vorzubringen. Man dürfe nicht dulden, daß sie von Revision sprächen. — Der „Temps“ meint, die Stuttgarter Rede gebe allen denjenigen Recht, die die Notwendigkeit erkannt hätten zu handeln. Die deutsche Regierung gehe nach London mit der Absicht, das Abkommen vom 29. Januar abzulehnen, weil der ersten Weigerung im Reichstag keine Sanktion gefolgt sei. Das Dr. Simons von Gegenanschlägen gesagt habe, sei sehr vage. Der „Temps“ lehnt es ab, daß die Zahlungsfähigkeit Deutschlands nach den Einnahmen der Eisenbahn und nach den Ergebnissen der Einkommenssteuer berechnet werde. Das hänge alles von der inneren Gesetzgebung ab und sei nur auf einer deutschen Statistik aufgebaut. Auch den Wiederaufbau durch deutsche Arbeiter will das Blatt nicht gestatten lassen. Lloyd George habe in seiner Birminghamer Rede gesagt, wenn man an dem Vertrag rühre, dann schaffe man eine Kriegsgefahr. Die deutsche Regierung lehnte den Friedensvertrag an und führe dabei ganz Europa auf einen Weg, der zum Konflikt treibe.

Wie die Franzosen die deutsche Zahlungsfähigkeit beweisen wollen.

Berlin, 13. Febr. Nach einer Wiedergabe des „Berliner Tageblatts“ aus Mannheim macht die „Neue Badische Landeszeitung“ darauf aufmerksam, daß zur Beobachtung der Festschuldungsverbindungen im besetzten Gebiete eine Reihe von geheimen Verbindungen ergangen waren. Von den französischen Behörden sollten Statistiken über die Art und Zahl dieser Verbindungen angelegt werden.

Der französische Botschafter in Berlin über die Lage Deutschlands.

Paris, 12. Febr. Der französische Botschafter in Berlin Charles Laurent, der sich augenblicklich hier aufhält, erklärte einem Mitarbeiter des „Eggelsior“, es ließe sich nicht ablegen, daß Deutschlands Handel und Industrie sehr große Anstrengungen machten, um sich auf dem Weltmarkt einen bevorzugten Platz zu erobern. Es sei nicht zweifelhaft, daß die Wiederaufbaupläne verwirklicht werden könnten, da alle Kräfte des Reiches sich in den Dienst der Nation gestellt hätten. Die Deutschen litten nicht unter Kohlenmangel. Sie besäßen so viel Kohlen, wie sie brauchten. Wenn sie behaupteten, daß es ihnen daran fehle, so täuschten sie sich selbst. Die Deutschen übertrieben auch den Umfang der Transportkrise. Seiner Ansicht nach gehe die Politik in Deutschland seit einiger Zeit stark nach rechts — Herr Laurent scheint sich über die Kohlenverhältnisse nicht sonderlich unterrichtet zu haben, sonst könnte er nicht eine solche lächerliche Behauptung aufstellen.

Die tatsächlichen Steuerforderungen an den deutschen Bürger.

Wenn man mit einem gemauerten Volkseinkommen in Deutschland von 140 Milliarden Papiermark zu rechnen hat, so entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 2333 Papiermark. Nach der Berechnung in Goldmark ergibt dies eine Summe von 233 1/2 Goldmark auf den Kopf der Bevölkerung. Davon müssen in Deutschland 75 1/2 Mark Steuern bezahlt werden. Das macht 32,3% aus. Nach Abzug der Steuern bleiben in Deutschland 158 Goldmark auf den Kopf der Bevölkerung jährlich übrig. Hierin drückt sich die schwere wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes am deutlichsten aus.

Der Reichsfinanzminister über die Haltung Deutschlands auf der bevorstehenden Londoner Konferenz.

Berlin, 14. Febr. In Münster sprach auf Veranlassung der Zentrumsparlei am Samstag der Reichsfinanzminister Dr. Wirth über die bevorstehenden Londoner Verhandlungen. Wenn in London nur ein Paktat entgegengenommen werden sollte, dann sei er der Auffassung, daß die deutschen Minister erst gesucht werden müßten, die dann nach London gingen. Eine Diskussion müsse unter allen Umständen stattfinden. Wirtschaftliche sachverständige Menschen müßten sich um den grünen Tisch sammeln. Mit Verneinung und Gefühl wolle die deutsche Regierung nach London gehen, aber die Gefühlswelt allein dürfe uns nicht beherrschen. Daß die geforderte Verständigung uns große, schwere und unendliche Opfer auferlegen werde, sei selbstverständlich, aber man könne keine Vermögenswerte geben. Die Arbeit müsse die Grundlage sein, auf der man in London verhandele. Niemals werde es eine deutsche Regierung geben, die ihr Ja unter ein Versklavungsdiiktat setze. Auch für die Arbeiterwelt seien die Londoner Verhandlungen von großer Bedeutung.

Der Reichswehrminister über London.

Berlin, 14. Febr. In einer hart besetzten Wählerversammlung in Bochum verbreitete sich gestern Reichswehrminister Geßler über den Friedensvertrag und die Pariser Forderungen der Alliierten und warnte dringend davor, sich von der russischen Inflationspolitik der Vorkriegszeiten oder von einem amerikanischen Eingreifen irgendwelche Hilfe zu versprechen. Vollkommene Einigkeit und Geschlossenheit des deutschen Volkes könnten uns allein vor der vollkommenen Vergewaltigung retten.

Der Standpunkt der bayerischen Regierung in der Einwohnerwehr- und Entwaffnungsfrage.

Berlin, 14. Febr. Das gestern durch den bayerischen Gesandten dem Reichstanzler übergebene Schreiben der bayerischen Regierung vom 11. Februar gibt den schon aus den Veröffentlichungen der letzten Tage bekannten Standpunkt der bayerischen Regierung in der Einwohnerwehr- und Entwaffnungsfrage wieder, wonach die Einwohnerwehr für das bayerische Volk eine Lebensnotwendigkeit darstelle. Sie betont ferner, daß sie den Entschluß der Reichsregierung, ohne die Londoner Verhandlungen abzuwarten, an die Ausführung der Entwaffnung heranzutreten, für verhängnisvoll halte. Wenn die Reichsregierung gleichwohl in Verfolgung ihres Standpunktes Maßnahmen zum Vollzug des Entwaffnungsdiiktates vornehmen zu müssen glaube, so müsse die bayerische Regierung die Verantwortung für diese Maßnahmen der Reichsregierung überlassen.

Ausland.

Die Geistigen Arbeiter Oesterreichs betteln bei der Entente um Arbeit.

Wien, 14. Febr. Wie die „Krauskorrespondenz“ mitteilt, überreichte eine Abordnung des Zentralrats der geistigen Arbeiter Oesterreichs der Reparationskommission eine Denkschrift, in der im Namen

von 130 Berufsverbänden geistiger Arbeiter die Bitte ausgesprochen wird, die Reparationskommission möge geeignete Schritte unternehmen, um das zur Zeit in Oesterreich bestehende lohnwidrige Ueberangebot an geistigen Arbeitern durch Beschaffung geeigneter Arbeitsmöglichkeiten für geistige Arbeiter im Ausland aufzuhalten und durch Kreditgewährung und Frachtarifermäßigungen für Konjunkturgemessene Zwecke tatkräftig bei der Errettung dieser von der fortschreitenden Verelendung bedrohten Bevölkerungsschichten mitzuwirken. — So will es die Entente haben, deshalb wird auch der Anschluß an Oesterreich verboten.

Die „polnische Wirtschaft“.

Berlin, 15. Febr. Der Warschauer Korrespondent der „Post-Zeitung“ schreibt über den chaotischen Zustand der polnischen Staatswirtschaft u. a.: Der polnische Staatsvoranschlag weist einen Fehlbetrag von 80 Milliarden Mark auf. Nach dem vor kurzem veröffentlichten Statut der staatlichen Darlehenskasse beträgt der Papiergeldumlauf 50 Milliarden Mark. Weiter bedeutet eine schwere Schuld Polens das von Frankreich und anderen befreundeten Ländern an Polen seit Jahr und Tag gelieferte Kriegsmaterial, dessen Höhe sich nicht annähernd feststellen läßt. Am meisten zehrt das polnische Heerwesen am polnischen Staats- und Volkskörper. Es beansprucht 80% der gesamten polnischen Staatsausgaben. Laut Voranschlag für 1921 besitzt das relativ kleine Land die größte Armee in ganz Europa, für deren Unterhalt kein einziger Piennig von den Staatseinnahmen verwendet werden kann, da die Militärausgaben 80 Milliarden Polenmark betragen, also ebenso hoch sind wie das Defizit im Staatshaushalt.

Die Verteilung der deutschen Dampfer in England.

Berlin, 15. Febr. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Brüssel meldet, ist der deutsche Riesendampfer „Imperator“ der Cunard Line, der Dampfer „Bismarck“ der Withe Star Line zugewiesen worden. — Der „Imperator“ war der schnellste Dzeandampfer; er besaß eine Größe von 55 000 Tonnen. Die Schriftleitung.

Das Ergebnis der Wahlen in Südafrika.

London, 14. Febr. Nunmehr sind die Wahlergebnisse aus Südafrika bis auf drei bekannt. Die Partei Smuts hat 78 Siege erlangt, die Nationalistische Partei von Hertzog 43, die Arbeiterpartei 9 Siege. Die Unabhängigen haben 1 Sieg erhalten. — Der General Smuts ist der Führer der englisch-südafrikanischen Imperialisten, die auch schuld sind an der Wegnahme unserer Kolonien, während Hertzog die gegen die englische Herrschaft gerichtete Burenpartei führt.

Die Schlafkrankheit in New York.

New York, 14. Febr. „New York Herald“ berichtet: Eine Schlafkrankheit-Epidemie macht in New York rasche Fortschritte. Man meldet bereits elf neue Fälle.

Deutschland.

Unter der Kontrolle der Entente.

Berlin, 14. Febr. Der Louredampfer „Prinzessin Sophie Charlotte“ in Stettin, dessen planmäßige Abfahrt nach Reval und Helsingfors am Samstag nicht erfolgen konnte, weil die Kontrollkommission auf der Durchsicherung seiner Ladung nach Kriegsmaterial bestand, ist am Sonntag früh nach seinen Bestimmungsziele ausgefahren, nachdem die Kontrollkommission auf Veranlassung der deutschen Regierung auf die Vornahme weiterer Untersuchungsmaßnahmen verzichtet hatte.

Gegen die systematischen Uebergriffe der Entente in bezug auf das Saargebiet.

Berlin, 14. Febr. Gegenüber Maßnahmen der Regierungskommission des Saargebiets, durch die die Wahrnehmung der Auslandsinteressen der Bewohner des Saargebiets der französischen Regierung übertragen werden, hat die Reichsregierung in mehreren Notizen erklärt, daß sie diese Uebertragung nicht anerkennen könne, weil sie dem Versailler Vertrag widerspreche. Soweit es sich um Personen handelt, die im Saargebiet wohnen, habe die Regierungskommission selbst das Recht, ihre Auslandsinteressen zu vertreten. Außerhalb des Saargebiets wohnende Saarländer genießen den Schutz Deutschlands, soweit sie die Reichsangehörigkeit besitzen. Eine Wahrnehmung der Interessen der Bewohner des Saargebietes gegenüber Deutschland komme nicht in Frage, da das Saargebiet Reichsgebiet sei.

Die Ententewillkür in Oberschlesien.

Kattowitz, 15. Febr. Regierungsrat v. Ballois, Polizeirat Förstke, Kriminaloberwachmeister Bienefeld und Polizeibote Stümpele haben gestern den Ausweisungsbefehl erhalten. Sie müssen bis zum 15. Februar das Abstammungsgebiet verlassen haben. — Korsanty aber, der das polnische Mordsystem in Oberschlesien seit Monaten durchführt, darf weiter hegen und die Bevölkerung einschüchtern.

bazu gezwungen werden. Die Zimmer müssen umschleusen, die anderen umschleusen. Vermieten von Wohnhäusern, die im vergangenen Jahre nicht vermietet wurden, ist im nächsten Jahre zu vermeiden. Die Wohnungsmieten sollen im nächsten Jahre nicht über den Stand des Jahres 1920 ansteigen. Die Wohnungsmieten sollen im nächsten Jahre nicht über den Stand des Jahres 1920 ansteigen.

(S.C.B.) Stuttgart, 14. Febr. Am kommenden Mittwoch wird sich der Landtag bei der Beratung des Etats der Landesverwaltungsstelle auch über die geplante Landesmilkzentrale in Weimerstetten zu entscheiden haben. Tags zuvor teilten deshalb verschiedene Mitglieder des Landtags nach Nürnberg zur Besichtigung der dortigen städt. Milkzentrale, die in ihrer Art vorbildlich sein soll.

Großer Postraub.

(S.C.B.) Mühlacker, 12. Febr. Auf der Bahnhofspostüber-gangsstelle in Bruchsal sind fünf Wertpakete aus Württemberg, darunter eines mit 20 000 M Wertangabe von Göppingen nach Frankfurt a. M., eines mit 5000 M von Göppingen nach Berlin, zwei von Stuttgart mit 1200 oder 500 Franken Wertangabe nach Norwegen, eines mit 5000 M Wertangabe von Esslingen a. N. nach einer Stadt in Sachsen geraubt worden; außerdem ein Wertpaket mit 10 000 M Wertangabe von Karlsruhe i. B. nach München und eines vom Rheinland nach Feuerbach, insgesamt im Wert von 60 000 M. Die Oberpostdirektion Karlsruhe hat 2000 M Belohnung für die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

*

Göppingen, 13. Febr. In Ausführung seiner seit einigen Jahren übernommenen Aufgabe, der weiblichen Jugend auf dem Lande die für ihre spätere Selbständigkeit erforderliche Ausbildung auf dem Gebiete der Hauswirtschaft zu verschaffen, veranstaltete der Bezirkswohlfahrtsverein auch in hiesiger Gemeinde einen Kochkurs, an welchem 14 Schülerinnen teilnahmen und der am letzten Donnerstag mit einem Kaffeekränzchen seinen Abschluß fand. Neben den Angehörigen der Kochmädchen und dem Gemeinderat war noch eine erfreuliche Anzahl Gäste von hier und auswärts anwesend, worunter auch Herr Oberamtmann Göß und die Bezirkspflegerin, Fräulein Bauer. Die Qualität der jedem Anwesenden verabreichten Vorkostungen war sehr gut.

waren usw. war Zeugnis dafür, daß in dem Kurs unter der tüchtigen Leitung von Fräulein Brodbeck wirklich intensive Arbeit geleistet worden ist, die Quantität dafür, daß man sich in Göppingen eben auf dem Lande befindet, sobald man darüber nur Stimmen des Lobes hört. Für Unterhaltung sorgten die Schülerinnen durch Gesang, sowie meist ins Kochen einschlägige Deklamationen und theatralische Aufführungen, welche allgemein Anklang und lebhaften Beifall fanden. Von den Theateraufführungen waren zwei von einer Teilnehmerin (Fräulein Jäger) selbst verfaßt. Der Ortsvorsteher begrüßte die Gäste und dankte u. a. der Leiterin Fräulein Brodbeck, sowie der Bezirkspflegerin Fräulein Bauer für ihre Tätigkeit; er erwähnte auch die Teilnehmerinnen, das Gelernte möglichst vielseitig ins praktische Leben umzusetzen. Auch Herr Oberamtmann Göß trug durch einige humorvolle Vorträge zur Unterhaltung bei, so daß nur zu bald der Zeitpunkt kam, der die in überaus großer Zahl erschienenen Teilnehmer zur Heimkehr ermahnte. — Zu der Veranstaltung wird uns noch von anderer Seite geschrieben: In ungelieblicher Weise hatte die Gemeindeverwaltung ein geeignetes Lokal sowie auch das nötige Holz zur Verfügung gestellt. Bei der Abhaltung eines solchen Kurses wäre allerdings eine stärkere Beteiligung zu erwarten gewesen. Denn 13 Mädchen aus so einem großen Ort will nicht gerade sonderlich viel heißen, sodann war noch aus dem benachbarten Dörfel eine Teilnehmerin bei dem Kurs. Zwar würden diese 14 Mädchen an die Schuld der Kochlehrerin, Fräulein Brodbeck auch Anforderungen genug gestellt haben, aber mit Umsicht und Talents brachte sie ihnen doch die nötigen Kenntnisse in der edlen Kochkunst bei, so daß eine recht gelungene Schlussfeier im Saal abgehalten werden konnte. Auch an dieser Stelle sei der tüchtigen Lehrerin, Fräulein Brodbeck, der herzlichste Dank gesagt, ebenso auch den Frauen von hier, welche sich in den Dienst der Sache stellten.

(S.C.B.) Forth, 14. Febr. Rührisch wurde im Gutingen Talhof bei Bilschlingen dem Gutspächter Kotherr ein Fahren

aus dem Stall gestohlen. Als Dieb wurde der Weytreiber Karl Bier von Haigerloch verhaftet. Fleisch und Haut des geschlachteten Tieres konnten bei zwei Metzger in Großschlingen und Haigerloch beschlagnahmt werden. Dem Viehdieb fällt auch ein Pferd bedenklich zur Last, den er in Großschlingen vor einigen Wochen ausfuhrte. Das Pferd war bereits nach Ebingen verkauft worden, konnte aber dem Eigentümer zurückverkauft werden.

(S.C.B.) Forth, 14. Febr. Josef Koch, der, wie bekannt, den Landjäger Nik in Lügenhardt erschoss, wurde Samstag früh in München festgenommen und gestern hierher transportiert. Er war am Mittwoch von Nagold aus nach München abgereist.

(S.C.B.) Giengen a. Br., 12. Febr. Die Genossenschafts-Dampfmolkerei Sonthem a. Br. steht in der Verteilung der Städte mit Frischmilch und Butter an erster Stelle unter den Molkereien Württembergs. Die Genossenschaft zählt rund 600 Mitglieder, die sich auf 60 Drischfalten (3 wirtl. und 3 baner.) verteilen. Im vergangenen Jahre wurden 1 070 300 Liter Milch angeliefert. Davon wurden an die Stadt Stuttgart 422 155 Liter und an die Stadt Heidenheim 42 075 Liter abgegeben. Von der übrigen Milch wurden 129 267 Pfund Butter erzeugt. Die Anlieferung der Milch betrug 80% der Triebsezeit.

(S.C.B.) Ulm, 12. Febr. Die gemeinnützige Wohnvereinsgenossenschaft Ulm-Sölingen wird in kurzer Zeit 20 Häuser mit 80 Wohnungen errichten. Das Kapital soll durch Freimiete, niederzinsliche Darlehen von Privaten und durch Beiträge von Gemeinde, Staat und Reich aufgebracht werden. Die Darlehen sollen durch Lieferung der Kaufpreise zum Selbstkostenpreis, die Industrie und der Handel durch ganz gering verzinsliche Darlehen die Sache fördern.

ur die Schriftleitung verantw.: Otto Seitzmann Calw. Druck und Verlag der A. Schölkner'schen Buchdruckerei Calw.

Kommunalverband Calw.
Dem Kommunalverband sind von der W. Landes-belleidungsstelle die nachgenannten

Schuhwaren

zur Abgabe an Minderbemittelte zugewiesen worden und zwar:

25 Paar Herrenstiefel,	Verkaufspreis 175 M
168 " " "	" 125 "
92 " " "	" 90 "
168 " Damenstiefel	" 110 "
68 " " "	" 90 "
100 " Knabenstiefel	" 90 "
44 " " "	" 70 "
82 " Mädchenstiefel	" 70 "
68 " " "	" 50 "
32 " Kinderstiefel	" 50 "
40 " " "	" 35 "
50 " infandgefertigte amerika-nische Schnürschuhe	" 96 "

Die Schuhwaren werden den Gemeinden nach Maß-gabe der Einwohnerzahl zugeteilt und dürfen nur gegen vom Ortsvorsteher ausgestellte Berechtigungs-scheine abgegeben werden.
Bei Ausstellung der Berechtigungsscheine sind die Bestimmungen der W. Landesbelleidungsstelle vom 10. August 1920 genau zu beachten.
Nähere Anweisung erfolgt noch durch die Ober-amts-pflege.
Calw, den 14. Februar 1921.
Oberamtmann Göß.

Gemeinde Sonnenhardt.

Stangen=Verkauf.

Am Mittwoch, den 13. Februar 1921, vormittags 9 Uhr, aus Waldteil Lange Morgen, 10 Minuten vor Station Leinach entfernt.

Verkauf:
Fichten Stück 132 1a Klasse,
Verkauf:
Fichten Stück 22 1b Klasse,
Verkauf:
Fichten Stück 15 1. Klasse,
Verkauf:
Fichten Stück 5 1. Klasse.

Zusammenkauf Wirtschaft Station Leinach.
Gemeinderat.

Weitere Stangen aus Privatbesitz können gekauft werden.

Fräulein
mit guter Schulbildung (Latein erwünscht aber nicht Bedingung), leichte, größtenteils schriftliche Arbeit, ge-liebt, Kost und Wohnung außer dem Hause.
Vorkaufs schriftl. Angeb. m. Gehaltsanprüfungen erbittet
Th. Hartmann,
Neue Apotheke.

Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen wurde heute eingetragen: Elektro-Haus Karl Höfche, G. m. b. H. Sitz in Stuttgart mit Zweigniederleis-tung in Neubulach D. N. Calw. Gesellschaft m. beschr. Haftung laut Gesellschaftsvertrag vom 12. XI. 1920. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von elektrischen Bedarfsartikeln. Die Gesellschaft darf sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen beteiligen, sie erwerben oder deren Vertretung übernehmen, auch Zweigniederlassungen errichten:

Die Geschäftsführer sind:

1. Karl Höfche, Elektrotechniker in Stuttgart,
2. Eugen Höfche, Kaufmann in Feuerbach,
3. Friedrich Duf, Elektrotechniker in Neubulach.

Jeder ist für sich allein vertretungsberechtigt.

Dienstmädchen,
nicht unter 18 Jahre alt.
Frau Oberamtspfleger Fechter, Bahnhofstr.

Dienstmädchen = Gesuch.
Suche auf 15. März für meinen kleinen Haushalt ein tüchtiges

Mädchen
welches schon gedient hat.
Frau S. Michelson.

Mädchen,
das schon gedient hat, für sofort gesucht.
Frau Klara Stepper, Bad Leinach.

Eine gewandte
Saaltochter,
eine erprobte
Beiköchin,
ein Anfangs-Zimmermädchen
und eine
Geheirspülerin

in hochbezahlte Dauerstellen gesucht. Ausführliche Angebote an
Schwarzwaldheim
Schömberg,
Station Liebenzell.

Gesucht wird
1 Mädchen
für Küche,
1 Mädchen
für Zimmer welches nähen kann.
Bahnhof Pforzheim.

Im Gesellschaftsvertrag ist über die nicht in Geld zu leistenden Stammeinlagen folgendes bestimmt: Der Gesellschafter Karl Höfche, Elektrotechniker in Stuttgart, bringt ein: das gesamte Vermögen des von ihm in Stuttgart unter der Firma Elektro-Haus Karl Höfche betriebenen Verlaufs-geschäfts in elektrischen Bedarfsartikeln nach dem Stande vom 1. November 1920, mit allen Aktiven und Passiven ohne jede Ausnahme, bestehend in dem Warenlager, der Büroeinrichtung, den Geschäftsausstü-nden, den Geschäftsbüchern und der Kundschaft und in der Firma mit dem Rechte, die letztere mit oder ohne Beifügung eines das Nachfolgeberhältnis andeuten-den Zulages fortzuführen. Die am 1. Nov. 1920 be- stehenden Verbindlichkeiten des Herrn Karl Höfche werden gleichfalls von der Gesellschaft über-nommen.

Die vorherbezeichnete Sacheinlage wird von der Gesellschaft angenommen. Der Geldwert, für welchen die Einlage angenommen wird, ist vereinbarungsgemäß auf den Nettobetrag von 15 000 M festgesetzt worden, womit die Einlage des Herrn Karl Höfche in voller Höhe geleistet ist.

Der Gesellschafter Friedrich Duf, Elektrotechniker in Neubulach bringt ein: das gesamte Vermögen des von ihm in Neubulach D. N. Calw betriebenen und im Handelsregister nicht eingetragenen Fabrikations-geschäfts in elektrischen Bedarfsartikeln nach dem Stande vom 1. November 1920 mit allen Aktiven und Passiven, bestehend in den vorhandenen Maschinen, Werkzeugen, Utensilien und Gerätschaften den Roh-materialien, fertigen und halbfertigen Waren, den Geschäftsausstüben und der Kundschaft. Die am 1. Nov. 1920 vorhandenen Verbindlichkeiten des Herrn Duf werden von der Gesellschaft ebenfalls übernommen.

Die vorherbezeichnete Sacheinlage wird von der Gesellschaft angenommen. Der Geldwert, um welchen die Sacheinlage angenommen wird, ist vereinbarungsgemäß auf den Nettobetrag von 15 000 M festgesetzt worden, womit die Einlage des Herrn Duf in voller Höhe geleistet ist.

Die vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.
Den 8. Februar 1921.
Amtsrichter Dr. Otto.

Der Gesellschafter Friedrich Duf, Elektrotechniker in Neubulach bringt ein: das gesamte Vermögen des von ihm in Neubulach D. N. Calw betriebenen und im Handelsregister nicht eingetragenen Fabrikations-geschäfts in elektrischen Bedarfsartikeln nach dem Stande vom 1. November 1920 mit allen Aktiven und Passiven, bestehend in den vorhandenen Maschinen, Werkzeugen, Utensilien und Gerätschaften den Roh-materialien, fertigen und halbfertigen Waren, den Geschäftsausstüben und der Kundschaft. Die am 1. Nov. 1920 vorhandenen Verbindlichkeiten des Herrn Duf werden von der Gesellschaft ebenfalls übernommen.

Die vorherbezeichnete Sacheinlage wird von der Gesellschaft angenommen. Der Geldwert, um welchen die Sacheinlage angenommen wird, ist vereinbarungsgemäß auf den Nettobetrag von 15 000 M festgesetzt worden, womit die Einlage des Herrn Duf in voller Höhe geleistet ist.

Die vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.
Den 8. Februar 1921.
Amtsrichter Dr. Otto.

Suche einen Mann
für Landwirtschaft,
der selbständig arbeiten kann und auf eine Dauerstellung reflektiert.
Friedr. Beck, zum „Waldhorn“ Heimsheim D. N. Leonberg.

Ein Knecht
nicht unter 17 Jahre, kann eintreten bei
Heinrich Klein, Landwirt
Malmshausen
b. Weilerstadt.

Altburg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines 2stöckigen Wohnhauses für die Gemeinde Altburg sind die

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Tischler-, Dachdecker- und Schmiedearbeiten

zu vergeben.
Pläne, Arbeitsbeschrieb und Bedingungen sind auf dem Rathhaus in Altburg zur Einsicht aufgelegt, und wollen Angebote nach den einzelnen im Arbeitsbeschrieb aufgeführten Positionen, bis Samstag, den 19. Februar 1921, nachmittags 2 Uhr, ebenfalls eingereicht werden. Bewerber können der Submission amwohnen.
Calw, den 11. Februar 1921.
J. A.:
Kohler, Architekt.

Postkarten
Adresskarten
erhalten Sie rasch in der
A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei Calw.

Kurzgefägte, trocken
Brennholz
in Fuhrn zu Mark 80.— kann sofort geliefert werden
L. Kärcher, Sägewerk,
Hirzau.

Wandkalender
sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 60 Pfg. erhältlich.

Alfred Pfeiffer, Calw
Baumaterialien-Handlung (Tel. 97)

Das neue
Ullstein's
Album
mit
JUGEND UND KINDERKLEIDUNG
mit
1000
man in Ullstein's Buchmüllerei
modalen!

Jedes Album einzeln für 6.50 M
erhältlich bei
FRIEDRICH HAÜSSLER,
Buch- u. Papierhandlung
An der Brücke.

empfehle zu den billigsten Tagespreisen ab Lager oder Waggon:

Falzziegel, Fiberschwänze, Kamin- und Metersteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Steinzeugröhren, Zementröhren, Spülbank-Garnituren aus Zement und Terrazzo, Wand- und Boden-Platten, Portland-Zement, Schwarzkalk, Baugips, Rohrmatten mit verzinktem Draht, la. Dachpappe, Kosmos, Klojettts aus Steinzeug, Leerkordeln sowie alle sonstigen Bauwaren.

Der große Schnittmuster-Katalog

ist soeben eingetroffen!

Friedrich Häußler

Buch- u. Papierhandlung An der Brücke.

Molkereigenenschaft Oberhaugstett e. G. m. b. H.

Bilanz pro 1920.

Aktiva	M. S.	Passiva	M. S.
Kassenbestand	1809.54	Geschäftscapital	1346.—
Wert d. Immobilien	1473.37	der Mitglieder	5706.51
Wert der Gerätschaften u. Maschinen	1729.91	Reservefond	813.—
Wert des Mobiliars	53.01	Betriebsrücklage	7885.51
Darlehen	1513.—		
	1440.60		
Stückzins	16.88		
Verbrauchsgegenstände	400.—		
	822.41		
Davon ab Passiva	7865.51		
Ergibt hener Gewinn	370.80		

Mitgliederstand am 31. Dezember 1920 — 73 —

Oberhaugstett, den 11. Februar 1921.

Vorstand: Holzäpfel, Koller.

Zur Konfirmation Regenschirme

in allen Preislagen

J. Eberhard, J. Jentsch's Nachf.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Beziehen von Schirmen

Im Anfertigen v. Schäften

jeder Art nach Maß, auch bei Zugabe des Leders, empfiehlt sich bei schnellster Lieferung und guter Ausführung

Wilhelm Schaub, Schuhmachermeister, Untere Lederstraße 202.

Ein zum erstenmal 14 Wochen trächtiges



Mutterschwein verkauft

G. Westermann, Hirau

Prima Speisewiebeln

Pfund 70 empfehlen

Plannkuch & Co. G. m. b. H.

Piano

eichen, (Friedensware), fast wie neu, mit großem Ton, verkauft billig

Georg Wohlgenuth, Liebenzell, Telefon 44.

Ziege

mit 3 Jungen, sowie 3 trachtige, und eine guterhaltene

Schuhmacher-Maschine mit Schiffschen verkauft.

Friedrich Maier, Schuhmacher.

Zuverlässiges

Pferd für Acker- u. Feldbeson-

ders geeignet, 9-10 jährig mit Garantie zu günstigem Preis sofort zu verkaufen.

Leinacher Mühle u. Elektrizitätswerk.

Calw, den 14. Februar 1921. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe unvergessliche Tochter und Schwester

Rosa

im Alter von 24 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Schwarz mit Frau Rosine geb. Pfommer und Kinder.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

In kein. Hause sollte fehlen: Die leichtverständliche Anleitung meiner oft bewährten Hausmittelkuren (Naturheilkunde) o. g. Nervenschwäche, Lungenleiden, Grippe, Katarrh, Rheumatismus und Gicht. Große Heilerfolge, geringe Kosten. Frankozusendung gegen Mk. 3.—, oder Nachnahme. Ernst Kolb, Kaufmann, Ebersbach a. d. Fis.

Einen noch gut erhaltenen **Frauen-Mantel** hat im Auftrag zu verkaufen Frau M. Koch, Altbürg.

Breitenberg, den 15. Februar 1921.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, treubeforgten Vaters und Großvaters

Michael Kübler,

Schultheiß a. D.

erwiesen wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir allen denjenigen, welche ihm während seiner Krankheit Liebesdienste erwiesen haben, für die hohe Ehrung, welche ihm durch die so zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner Ruhestätte bezeugt wurde. Wir danken besonders dem Herrn Pfarrer Gutbrodt für seine trostreichen Worte, für den erhebenden Gehang des Männergesangsvereins und der Schulkinder unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Bezner, dem Posaunenchor, für den ehrenden Nachruf des Gemeinderats, den Herren Ehrenträgern und für alle in Treue dargebrachten Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das neue

Favorit-Moden-Album

Frühjahr—Sommer 1921

ist eingetroffen.

Ullstein-Moden-Album

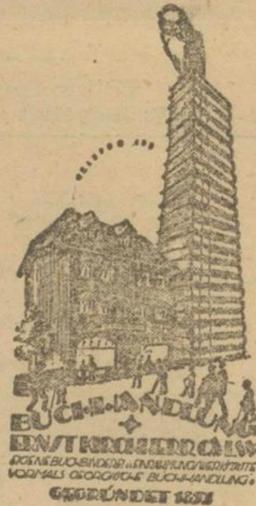
mit den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Moden

sowie die dazugehörigen

Ullstein-Schnittmuster

Zu beziehen durch

Ernst Kirchherr, Buchhandlung. vorm. Georgii'sche Buchhandlung.



Kaufen Sie



bestes

Seifenpulver

Preis Mk. 2.25 das Paket.

Ausschließliche Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Zimmergesuch.

Wir suchen für einen bei uns verrentungsweise angestellten Herrn sofort ein

gutmöbl. Zimmer

Verlag des Calwer Tagblattes.

Einen fast noch neuen

Räucherapparat

sowie circa 20 Zentner **Haberstroh** verkauft

Michael Kentscher, Bauer, Würzburg.

Suchen Sie neue lustige Vortragsstücke in schwäbischer Mundart?

Otto Keller's

Gesie te bieten solche in Halle und Fälle. Bisher erschienen folgende 4 Bändchen: Schnitz und Zwetschva, Sacha ond Sächla zum Lacha ond Läch'a, Aus meim Mauganeschle Oinaweg musel ber!

(Neu! Soeben erschienen!) Jeder Band Mk. 3.40 einschl. Teuerungszuschlag. Vorrätig bei

ERNST KIRCHHERR, vorm. Georgii'sche Buchhandlung.

Schwarze Kleiderstoffe

in schönen, wollenen Qualitäten u. verschied. Webarten empfiehlt

Paul Röchle, Calw am Markt.

Kunstoffärberei Stuttgart

färbt und reinigt alles schön und gut.

Annahmestelle: W. Entenmann, Lederstr. 91.

Ehe Sie einen **Rauchkasten** kaufen

verlangen Sie Prospekt von **Gebr. Dongus, Deckenpfronn.**

Wasserglas empfiehlt **Carl Serva.** Etammheim. Besonders schwere **Rug- und Zucht-Ruh** 16 Wochen trachtig zu verkaufen. Friedensheim. Simmozheim. Ein zum 1. mal 7 Wochen trachtiges, sehr schönes **Mutterschwein** sowie einen bereits neuen **Wagen** 50 Zentner Tragkraft, samt Zubehör verkauft **Fr. Nüßle.** Emberg. Habe 6 Monate alten **Zucht-Eber** zu verkaufen. Schultheiß Kentscher.

Plannkuch & Co.

Besten grober **Bruchreis** Pfund **2.—** Mark **2.—**

Vollreis gut kochend, Pfund **2.50** Mark **3.—**

la **Balencia-Safelreis** Pfund **4.—** Mark **4.—**

Haferstroden Pfund **3.—** Mark **3.—**

Gries weiß Pfund **3.20** Mark **3.50**

Suppengerste Pfund **2.60** Mark **2.60**

Plannkuch & Co. G. m. b. H.

Mr. 33.

Um die Pa...

Das Reichskabinett...

Berlin, 15. Febr. Das...

igen Sitzung mit der Autw...

Entscheidungsfrage beschäfti...

die Verantwortung und Zust...

liegt und daß es Sache der...

der Gehebe das Erforderlich...

Der Sachverständi...

Berlin, 16. Febr. Wie di...

engere Sachverständigenansich...

don zu unterbreitenden deutl...

zu seiner zweiten Sitzung an...

Schiedenen Sachverständigen h...

eingehenden Prüfung der Un...

Verberid über die deutsche...

Eine deutsche Denksch...

Berlin, 16. Febr. Lan...

Reichsministerium für Wie...

in der über den Stand d. F...

Frankreich zu Beginn d. J...

Danach sind von Eisenbahn...

von Lokal- und Straßenbah...

fahr ebensoviel, von Landstr...

Kanälen etwa die Hälfte.

Boden sind etwa 60% e...

etwa 50% der zerstörten...

Bergwerken sind 16% wie...

40% und von den zerstörten...

in der Denkschrift bemerkt,

gestörten Gebieten nicht t...

gehört wurde, deutsche Gi...

zu lassen. Eine Reihe vo...

gestörter Schachtanlagen u...

Die einzige Beteiligung d...

direkten Lieferung einzelner...

sowie den Reparationszahlun...

Die französischen Dro...

Paris, 15. Febr. Zur E...

mons meint das „Petit Jou...

mons noch nicht zur Einfi...

Rede sei vielmehr eine Bek...

Von einer Festsetzung eines...

von festen oder abänderungs...

Nichts von alldem, so schreib...

wollen sie denn in London?

nach London zu gehen: um...

daß die Allierten, da Simo...

habe, die nächsten Wochen...

über ein entschlossenes V...

das Blatt wörtlich, falls die...

gestellt ist, zu den bewußten...

die das Berliner Kabinett so...

Englische Prestekimm...

zur Rede de...

London, 15. Febr. Auch...

gemeinen nicht zur Stuttgar...

Arbeiter. — Im „Daily Tel...

arbeiter, von einer britischen...

aus „finneshaft“ bezeichnet...

Summen phantastische Ziffer...

gelommen. Simons müsse...

Allierten darin einig sind,

Reparationssumme zu verhin...

deutschen Außenministers sei...

richtig sein müsse. Der fer...

hier in der wirtschaftlichen...

kann werden. Simons hab...

überschüssige Frage in Lon...

Standpunkt aus sei ber bez...

der den persönlichen Angriff...

mons finde nicht mehr in de...

tung des italienischen Außer...

er vor 6 Monaten von dem...

herrschenden Pazifismus un...

Storgas Popularität und Pa...

nach den Anar... deren